
Arbeitsblatt für Gruppe 1

Entwicklung einer Forschungsfrage

1) Einführung in die Entwicklung von Forschungsfragen

Der Kern jeder wissenschaftlichen Arbeit ist die Forschungsfrage. Sie ist die zentrale Frage, die den gesamten Forschungsprozess leitet. Häufig werden aus Forschungsfragen Hypothesen abgeleitet, die zwar keine Fragen sind, aber dazu dienen, die ursprüngliche Frage zu beantworten. Die Entwicklung von Fragestellungen und Hypothesen ist entscheidend für den Erfolg eines Forschungsprojektes. Umso wichtiger ist die Beteiligung von Patient*innen, um sicherzustellen, dass für sie wichtige Aspekte berücksichtigt werden.

2) Formulierung einer Forschungsfrage: Was ist bei der Formulierung zu beachten?

Es gibt verschiedene Ansätze für die Entwicklung einer Forschungsfrage. Sie können sich aus dem persönlichen Interesse, der inhaltlichen Eingrenzung des Forschungsthemas oder der Identifizierung von Forschungslücken ergeben. Die Fragestellung sollte jedoch nicht zu allgemein, sondern so präzise formuliert sein, dass sie systematisch untersucht werden kann. Damit wird sichergestellt, dass die Forschung effizient durchgeführt werden kann und klare Antworten auf die gestellte Frage gefunden werden.

2.1 Qualitätskriterien (Gütekriterien) von Forschungsfragen

1. **Spezifität = Eindeutigkeit:** Die Forschungsfrage ist präzise (also genau), einfach und unmissverständlich formuliert.
2. **Relevanz = Bedeutsamkeit:** Die Forschungsfrage bzw. die Antwort auf die Frage ist nicht nur für die Person, die die Frage stellt, interessant oder spannend, sondern für einen breiteren Kreis von Wissenschaftler*innen oder der Gesellschaft.
3. **Testbarkeit = Überprüfbarkeit:** Die Forschungsfrage lässt sich durch bestimmte empirische Verfahren¹, z. B. durch Experimente oder Beobachtungen überprüfen.

¹ Empirisch bedeutet, dass etwas auf Erfahrungen, Beobachtungen oder konkreten Daten beruht. Wenn Forschung oder Erkenntnisse als empirisch bezeichnet werden, bedeutet dies, dass sie auf tatsächlichen Beobachtungen und Messungen beruhen, die durch Sinneserfahrungen oder konkrete Untersuchungen gewonnen wurden. Es bezieht sich auf die Anwendung praktischer Methoden, um Informationen zu sammeln und zu überprüfen, und nicht auf rein theoretische Überlegungen.

4. **Originalität = Einmaligkeit, Ursprünglichkeit:** Innovatives und einzigartiges Vorhaben, das zur Weiterentwicklung der Wissenschaft beiträgt. Das heißt, die Forschungsfrage sollte idealerweise einen innovativen Ansatz oder zumindest eine neue Perspektive auf ein bestehendes Problem bieten. Sie sollte nicht bereits in der vorhandenen Literatur erschöpfend behandelt worden sein.
5. **Machbarkeit = Umsetzbarkeit:** Es müssen Möglichkeiten gegeben sein, um einen Plan, ein Konzept oder ein Vorhaben umsetzen zu können. Das heißt, die Forschungsfrage sollte realistisch und durchführbar sein. Dabei sollten die verfügbaren Ressourcen wie Zeit, Geld und Zugang zu Proband*innen oder Daten berücksichtigt werden.

2.2 *Beispiel zur Erarbeitung wissenschaftlicher Forschungsfragen*

1. **Eine gut formulierte Forschungsfrage:** Welche Auswirkungen hat ein gezieltes Unterstützungsangebot für die psychische Gesundheit von Menschen über 70 Jahren mit altersbedingter Makuladegeneration auf die Bewältigung des Sehverlustes und die nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität?
 - Diese Forschungsfrage ist klar und präzise formuliert. Sie identifiziert die Zielgruppe (Menschen mit altersbedingter Makuladegeneration über 70 Jahre), die unabhängige Variable (psychische Gesundheit) und die abhängige Variable (die Lebensqualität). Sie legt den Fokus der Studie fest und ermöglicht die Sammlung spezifischer Daten, um die Auswirkungen des gezielten Unterstützungsangebots auf die psychische Gesundheit zu beurteilen.
2. **Ungenau formulierte Forschungsfrage:** Wie können Unterstützungsangebote Menschen mit Makuladegeneration helfen?
 - Diese Forschungsfrage illustriert einige Fehler in der Formulierung der Forschungsfrage, da die Forschungsfrage so zu allgemein und vage ist. Sie gibt keinen klaren Hinweis auf die Zielgruppe, die Art der Unterstützung oder die spezifischen Auswirkungen. Eine derartige Fragestellung würde keine klaren und überprüfbaren Ergebnisse liefern.

3) Gruppenarbeit: eine Fragestellung für eine Studie entwickeln

2.1 *Einführung*

Stellen Sie sich vor: Das Team der Wissenschaftler*innen der AugUR-Studie kommt auf Sie zu und möchte die Beeinträchtigung von (degenerativen) Augenerkrankungen im Alltagsleben vertieft erforschen, um besser zu verstehen, welche Maßnahmen für eine

verbesserte Lebensqualität geeignet sein könnten. Das Team möchte nun festlegen, welche Aspekte von Augenkrankheiten es in seiner Studie genau untersuchen soll. Dazu möchte es gemeinsam mit Ihnen eine Forschungsfrage formulieren und festlegen.

2.2 Ideen zur Erarbeitung einer relevanten Forschungsfrage

- Mit welchen Problemen sind Patient*innen aufgrund ihre Augenerkrankung in ihrem Alltag konfrontiert?
- Was haben Forscher*innen aus Ihrer Sicht bisher noch nicht berücksichtigt?
- Wo liegt Ihr Interesse und was wäre für Ihre Lebenswelt wichtig?

2.2 Arbeitsprozess

1. Nehmen Sie sich die Zeit, die Zusammenfassung der AugUR-Studie zu lesen. (5 Minuten)
2. Besprechen Sie mit Ihrer/ Ihrem Nachbar*in, welche möglichen Aspekte Sie für die Forschungsstudie interessant finden würden. (5 Minuten)
3. Formulieren Sie gemeinsam zwei mögliche Forschungsfragen. (10 Minuten)
4. Diskutieren Sie eine der Forschungsfragen in der großen Gruppe. Die Diskussion wird durch die/ den Moderator*in betreut.